

870er Jahren ab⁴. Damals erwarb man von der Reichenau die *Annales Alamannici* mit ihrem Nachrichtenmaterial zu den Jahren 709–876 für die eigene Klosterbibliothek und setzte diese in St. Gallen fort⁵. Praktisch zeitgleich (wohl 879 ?) fügte man im Galluskloster aus älteren Vorlagen ein zweites Annalenwerk zusammen, das man nun mit zunächst jährlichem Handwechsel fortsetzte und das die Forschungsliteratur unter dem Namen *Annales Weingartenses* kennt⁶. In diesem Kontext steht auch die Abfassung der sogenannten *Continuatio* des Erchanbert-Breviars durch Notker Balbulus, der als Klosterlehrer und Bibliothekar im Konvent tätig war und als ein ungewöhnlich produktiver Autor Werke hinterlassen hat, die sehr unterschiedlichen Textgenres zugerechnet werden⁷. Diese Produktivität bringt es mit

S. 220–223. Die *Annales Sangallenses Baluzii* sind in ihrem Kernbestand noch im 8. Jahrhundert in Nordfrankreich angelegt, die *Annales Sangallenses breves* stellen die schlechtere Textfassung eines auf der Reichenau entstandenen Werkes dar, geschrieben von einer Freisinger Hand. Zu beiden vgl. WATTENBACH / LEVISON / LÖWE, *Deutschlands Geschichtsquellen im Mittelalter. Vorzeit und Karolinger* (1952–1990) S. 758 u. 787 f.

4) Zuvor galt das Interesse v. a. der *Vita* des Klosterpatrons: Die älteste *Vita* entstand Ende des 7. Jh. (so Walter BERSCHIN, *Gallus abbas vindicatus*, in: HJb 95 [1975] S. 257–277; abgedruckt auch in DERS., *Mittellateinische Studien* [2005] S. 39–56) oder im ersten Viertel des 8. Jh. (so Raphael SCHWITTER, *Zur Entstehungszeit der ältesten Teile der ‚Vita s. Galli‘*, in: *Mittellateinisches Jahrbuch* 46/2 [2011] S. 185–200); Faksimile-Ausgabe: *Vita Sancti Galli vetustissima*. Die älteste Lebensbeschreibung des heiligen Gallus, Lateinisch/Deutsch (2012).

Um 820 sowie 833/34 wurde die *Vita vetustissima* auf der Reichenau überarbeitet. Editionen: *Vita sancti Galli confessoris*, hg. von Bruno KRUSCH, in: *Passiones vitaeque sanctorum aevi Merovingici* 2 (MGH SS rer. Merov. 4, 1902) S. 251–256 für die *Vita vetustissima*, S. 256–280 u. S. 280–337 für die Reichenauer Neubearbeitungen. Weiter zu vermerken: *Vita et miracula s. Otmar*, hg. von Gerold MEYER VON KNONAU, in: *Mittheilungen zur vaterländischen Geschichte* N. F. 2 (1870) S. 94–113, ebenfalls auf der Reichenau entstanden, jedoch aufgrund von Vorarbeiten des St. Galler Mönchs Gozpert; vgl. Rupert SCHAAB, *Mönch in St. Gallen. Zur inneren Geschichte eines frühmittelalterlichen Klosters* (VuF Sonderband 47, 2003) S. 71.

5) *Annales Alamannici*, St. Gallen, Stiftsarchiv, Zürcher Abteilung X, Nr. 1. Edition: Walter LENDI, *Untersuchungen zur frühalemannischen Annalistik*. Die Murbacher Annalen, mit Edition (Scriinium Friburgense 1, 1971) S. 146–192.

6) *Annales Weingartenses*, hg. von Georg Heinrich PERTZ (MGH SS 1, 1826) S. 60 f. u. 64–67; unkritische alte Edition. Besser online aufzurufen unter <http://digital.wlb-stuttgart.de>. Die anlegende Hand schreibt in einem Zug die Einträge zu den Jahren 709–879 (somit eine Abschrift), nicht jedoch die Einträge zu den Jahren 816, 830, 835, 871 und 876–879, die andere Hände in diesen Altbestand hinein nachgetragen haben.

7) Vgl. WATTENBACH / LEVISON / LÖWE, *Geschichtsquellen* (wie Anm. 3) S. 750–754; www.geschichtsquellen.de s. v. Notkerus Balbulus; zu Notker als Bib-